

## Inhaltsverzeichnis

	Abkürzungsverzeichnis	11
1.	Einleitung	13
1.1	Problemstellung	13
1.2	Vorgehensweise	14
1.3	Begriffsdefinitionen	16
1.3.1	Identität – ein Substanzbegriff	16
1.3.2	„Europäische Identität“ – ein multidimensionaler Schlüsselbegriff	18
2.	DIE IDENTITÄTSPROBLEMATIK IM LICHT DER POLITIKWISSENSCHAFTLICHEN INTEGRATIONSTHEORIEN	21
2.1	Erkenntnisinteresse der politikwissenschaftlichen Integrationstheorien	21
2.2.	Der Föderalismus	22
2.2.1	Begriffsdefinition und Grundannahmen	22
2.2.2	Prinzipien und Versionen des Föderalismus	23
2.2.3	Föderalismus - Integration als Stufenprozeß	26
2.2.4	Föderalistische Elemente der europäischen Integration	27
2.2.5	Die Identitätsproblematik im Licht des Föderalismus	30
2.3	Der Funktionalismus	32
2.3.1	Begriffsdefinition und Untersuchungsschwerpunkt	32
2.3.2	Prinzipien, Annahmen und Konsequenzen	33
2.3.3	Elemente der Erfolgsmessung und Konfliktlösung	34
2.3.4	Funktionalismus - Integration durch Funktionalisierung	36
2.3.5	Der Funktionalismus und die Identitätsproblematik	38
2.4	Der Neofunktionalismus	40
2.4.1	Das Kernelement - Der Spillover-Mechanismus	40
2.4.2	Elemente des ursprünglichen Neofunktionalismus	41
2.4.3	Elemente des Post-Neofunktionalismus	44
2.4.4	Neofunktionalismus und europäische Integration	48
2.4.5	Der (Post)-Neofunktionalismus vor der Identitätsfrage	49

2.5	Der (liberale) Intergovernmentalismus-Ansatz	54
2.5.1	Das Kernelement - Der „Bargaining-Prozeß“	54
2.5.2	Annahmen und Hintergrundbedingungen	55
2.5.3	Erfolgsmessung und Konfliktmanagement	57
2.5.4	Die Intergovernmentalismus-Strategien der Mitgliedstaaten	57
2.5.5	Der Intergovernmentalismus und die Identitätsproblematik	59
2.6	Der Kommunikationsansatz	61
2.6.1	Das Kernelement - „Die soziale Mobilmachung“	61
2.6.2	Annahmen und Prinzipien	62
2.6.3	Wege zu einer Sicherheitsgemeinschaft	63
2.6.4	Erfolgsmessung und Konfliktlösung	66
2.6.5	Besonderheiten des Kommunikationsansatzes	66
2.6.6	Das politisch integrierte Europa des Kommunikationsansatzes	67
2.6.7	Der Kommunikationsansatz und die Identitätsfrage	70
2.7	Fazit: Lücken und Widersprüche in den politikwissenschaftlichen Integrationstheorien	74
3.	DIE IDENTITÄTSPROBLEMATIK IM LICHT DER EMPIRISCHEN EUROPA-FORSCHUNG	77
3.1	Zur Auswahl von Determinanten einer „Gemeinschaftsidentität“	77
3.2	„Europäische Identität“ im nationenspezifischen Kontext	78
3.2.1	Zur Auswahl der Beispielländer	78
-	Die „deutsche Identität“	80
-	Die „britische Identität“	82
-	Die „französische Identität“	83
-	Die „spanische Identität“	85
-	Die „schweizerische Identität“ - ein Sonderfall?	89
3.2.2	Fazit: Gemeinsamkeiten und Divergenzen	93
3.2.3	Folgen der nationalen Identitätsvielfalt für die „europäische Identität“	95
-	Spezifische Interessenlagen	95
-	Spezifisches National-/Europabewußtsein	100
-	Spezifische Systemperzeption	102
-	Spezifisches Staatsbürgerbewußtsein	105
3.2.4	Fazit: „Europäische Identität“ basiert auf keiner Erinnerungs- und Erfahrungsgemeinschaft	108

3.3	„Europäische Identität“ und soziokulturelle Wertvorstellungen	110
3.3.1	Funktionen eines Wertekatalogs	110
3.3.2	Inhalte des europäischen Wertekatalogs	111
3.3.3	Wandel in den gesellschaftlichen Wertvorstellungen	112
3.3.4	Studien und Positionen zum gesellschaftlichen Wertewandel	113
-	der „typus- und generationenbedingte“ Wertewandel	114
-	der technologisch bedingte Wertewandelzyklus	116
-	der Wertewandel durch Selbstentfaltung	117
-	der politisch induzierte Wertewandel	118
-	der „anthropozentrische“ Wertewandel	120
-	der abgrenzende Wertekonflikt	121
-	der ausgrenzende Wertekonflikt	122
3.3.5	Studien zum politischen Bewußtseinswandel	123
3.3.6	Folgen des europäischen Wertewandels:	125
-	Auswirkungen auf die soziokulturelle Identität	127
-	Auswirkungen auf die politische Identität	131
3.3.7	Fazit: „Europäische Identität“ basiert auf einer Wertegemeinschaft	137
3.4	Themenrelevante Rückschlüsse aus der empirischen Forschung	141
3.4.1	Europas Bürger vor einer Identitätslücke	141
3.4.2	Europas Bürger vor einer Legitimitätslücke	144
3.5	Die Ergebnisse der empirischen Identitätsforschung als Prüfstein für die politischen Integrationstheorien	146
-	Der Föderalismus	146
-	Der Funktionalismus	147
-	Der Neofunktionalismus	148
-	Der Post-Neofunktionalismus	149
-	Der Intergovernmentalismus	150
-	Der Kommunikationsansatz	151
4.	LEITBILDER DER EUROPÄISCHEN INTEGRATIONSPOLITIK	153
4.1	Forderungen an das „Modell Europa“	153
4.2	„Modelle Europa“ mit ökonomisch geprägtem Vorverständnis	154
4.2.1	Das Wettbewerbsmodell - ein „europäisches Wirtschaftswunder“	154
4.2.2	Die „variablen“ Modelle	156
4.2.3	Das Modell „Euroland“	158

4.3	„Modelle Europa“ mit regulativem Vorverständnis	158
4.3.1	Regulierung durch eine gemeinsame Rechtsgrundlage	158
4.3.2	Supranationale Teil- oder Mindestregulierung	160
4.3.3	Supranationale plus regionale Regulierung	161
4.3.4	Regulierung durch formale Netzwerke - die Komitologie	162
4.3.5	Regulierung durch informelle Strukturen - das Klientensystem	163
4.4	„Modelle Europa“ mit kulturellem Vorverständnis	164
4.4.1	Der „ethnonational state“ und die „ethnoreligious nation“	164
4.4.2	Die territoriale Kulturnation	166
4.5	„Modelle Europa“ mit demokratiebetonendem Vorverständnis	167
4.5.1	Das Europakonzept der „starken Demokraten“	168
4.5.2	Das Europakonzept des gestärkten Parlamentarismus	170
4.6	Gegenüberstellung der Modellvorstellungen	171
4.7	Themenrelevante Kritik an den Leitbildern	172
4.7.1	Das ökonomisch geprägte Leitbild	172
4.7.2	Die Regelungsmodelle	177
4.7.3	Die Modelle kultureller Abgrenzung	185
4.7.4	Die Demokratisierungs- und Legitimierungsmodelle	193
5.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	207
	Literaturverzeichnis	214
	Tabellen/Abbildungsverzeichnis	243